Darwider Adlerwürth Jngwendt Jme Jederzyt dass geldt vorzellt, Jtem der Knecht Jm allwegen verhalten und glaugnet sye nüt schuldig: Jtem dass er die 18 Richstaler Jnzogen, dass undt anders obgemelt welle er erwysen etc. Zuo dem wye ungebürlich er sich Zuo Mellingen uff ein Zyt verhalten, und desswegen umb ein grosse straff angelegt worden. dasselbig Jme auch der Lenge nach fürgehalten: Jm überigen so habe er die angezogne schälthworth also gredt. Er der Knecht habe Jm mehr verunthrüwet und gstollen; Als der Jehnig am galgen etc. Dess Nachmäligen begärens ein Ersam Gricht diss alless woll underscheiden und sechen welle, ob er nit ursach gehabt derglychen reden zugebruchen etc."

1) s. insbesondere AH 44/143-146 sowie AH 100/81 Pt. 4
2) s. AH 44/146 S. 4

AH 104, 224-225[r]

73

1628 April 6. A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN[1] UND URTEIL IM STREIT ZWISCHEN DEM ADLERWIRT IN BREMGARTEN, HANS RUDOLF IMHOF, [UND JAKOB MEIENBERG, WIRT AUF DER RATHAUSSTUBE DASELBST, AUFGEZEICHNET VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Khondtschafft. Uff begären und anzügen Hans Rudolff Jmhooff dess Adlerwürths habendt bezüget by Jren Eyden Volgende Personen. etc.

*a. Hanss Horbwer [=**Horber**, von Bremgarten, gen.] der Rott bezüget dass er den offtbesagten Ulin **Bachman** vor ongfahr 4 Jahren uff syn Nachlauffen und pitten dem Adlerwürth antreyt, da nun er Jn dinget, und Jm alless wass Nothwendig furgehalten, Jme 12 gl. Zelohn versprochen auch uff syn wolhaben den lohn zu besseren. Er Züg sye auch etlich mahlen by Jren Rechnungen gsyn, da Jnn der würth befragt wass er schuldig, wass es dann gsyn, habe er Jm allwegen voruss, und dann erst dass ander geldt daruff Jnzellt: es habe sonst der Uli umb die 18 Reichstaler nit Rechnung geben können. darby der Seyler auch gsyn sye: und sich zwahr der Knecht anerbotten abzeverdienen.*

*b. Joachim **Engel** von Gössligkhon sagt dass uff ein Zyt er Zuo Mellingen von der würthin gehört reden dass der Uli vil uff der strass schuldig sye und genambset werde, der Fuohrman ohn geldt: und sölle nur frölich 100 Kr. nemen, und die schulden Zallen, werdts nicht destoweniger nit darmit abrichten: dessen Er Züg den Adlerwürth ge-*

wahrnet, dem Knecht auch under augen furgehalten darüber er glaugnet, und gredt wann ein Mann sage sig so gwüss ein dieb: und so es Ein wyb rede, sig so gwüss ein hex. etc.

*c Jagli **Töni** von Vilmärgen Züget, dass Uli sich verreedt und mit schmächungen als obverstanden. glaugnet sye Niemand nüt schuldig; darnach aber Jne Zügen absonderlich gepetten, so man Jm Nachfrage uff der strasse, sölle anzeigen sye Krankh welle Jn 8 tagen kommen und abzallen. Dritens Jnn auch uff ein Zyt uffgwisen, dem würth fürzegeben habe das fuoder umb 105 gl. gladen, welches er aber nit thun wellen wyl er es umb 95 gl. khaufft häte: etc.*

Uff anzügen des Ulin Bachmans, Redendt volgende[:]

*Hans **Murer** oder **Custer** Zügt dass verschinen herpsts Einer ussm Elsass Kommen und dem Adlerwürth 50 gl. gfordert deme Er Züg bscheidt geben: habe Jms gschickht: glych Jn 2 tagen sye der Uli ussm Elsass Kommen, und vom würth desswegen angredt worden. wohin ers thon, er daruff geantwortet habe es an einem ohrt Zu ghalten geben. und nichts alss 2 dublen darum gnommen: doch letstlich sich anerpotten welle es Jm abdienen, sölle Jm zbest thun: darnach etlich Tag er Züg den Uli angredt, warumb Er sich vom Meister also beschelten lasse. der Jm geantwortet, welle baldt Jm syne Tukh woll ussbringen. wan er nit schwygen thuge und anzeigen wye er dem [Rathaus]stubenwürth die Oberbirger[2] Sinni Für die Niderbirger geben: Zuo dem er Ulin auch vom umbgeldt gredt, aber nit meldung thun wyevil minder er der würth Jnn gheissen anzeigen weder aber gladen demselben diss ohrts den namen nit geben habe. dessglychen Jme Zügen vom Khalch nüt grundtliches bewüsst sye:*

Uber dise Khondtschafften beed Parthyen Zefriden syn, sich erkhlärt doch der Ulin nit gichtig dass er die 18 R empfangen.

Bynebendt der Würth sich Nachmalen anerpotten alle vorgehende Puncten und Jngewendte clagen zubewyssen etc."

Es folgt das entsprechende Gerichtsurteil:

"Grichts Urtheil vermag diewyl beedersits noch etliche Khondtschafften Vorbehalten, dass die sach hiemit volgender gestalten Jngestellt syn sölle. Namblich Jeder syne Kondtschafften Zuohin thun, und stellen. Bynebendt aber und zuvor ehe sy widerumb Jns recht wachsen, söllendt sy einandern berechnen und zwen unparthysche Männer darzuo erkhiesen, wass dan sich erfindt dass der Uli Jme schuldig billich Jn darumb vermögen. so aber es nit vermöchte, und die Rechnung sambt allem anhang für Gricht wachsen, alsdan zu derselben erkhandtnuss stahn, ob die schuldt solcher schäldtungen ertragen oder nit. etc. hütigen costen Uli etc. der das Recht angrueffen Zallen".

1) s. auch AH 104/72 *2) s. AH 100/81 Pt. 4*

AH 104, 225^{v}-227 - Blatt 227 leer

74

1699 September 29. - Oktober 7. A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN], ÜBER DIE [AM 29. SEPTEMBER 1699] IN BADEN BEGONNENE TAGSATZUNG [DER XII ORTE - XIII AUSG. FR - PLUS STADT UND ABTEI SANKT GALLEN][1]

EA VI 2, 819 (Nr. 427) sowie AH 77/60

"Conferenz der algemeinen badischen Tagsatzung aussert friburg Angefangen den 29. Sept. 1699.

[1.] St. Michaels Täg den 29. Sept. 1699 Nach abgelegtem Eidtgnössischen grues ist vohn Lobl. ohrt friburg abgelesen worden, Mit Entschuldigung das sie wegen vilen geschefften Zu Erscheinen verhinderet, uberlassendt alles guete Zu beratschlagen den anwesendten, Conformorierdt sich unserem guetachten, Peten umb Participation des abscheidts.

guetbefunden Jhnen ein Ernstlich schreiben Zu resentiment Jhres ausbleibens Jnn so träffer Materi, weilen man gar Zu lang auff dass andere ausschreiben Jhrer ankhunfft Erwahrten müeste.[1a]

[2.] Früchten Kauff [aus dem Römischen Reich und Oesterreich][2]

Eodem, Zürich bringt vohr den früchten Kauff seye auserlich undt Jnerlich under uns.

wan Jemandt sich gegen Jhnen Zu beschweren habe solle man Es wolmeinlich Eröffnen, wolle Zürich widerumb vertrauwlich daruber andtworthen.

Zürich Disculpiert sich das man sie vohn [der am 20. August 1699 begonnenen Tagsatzung der V Orte UR, SZ, UW, ZG und GL in] brunnen[3] *aus der Pundtsubersehung undt freyen feilen Kauffssperung betadtle.*

Seyendt nach erforderlicher Not verfahren, undt auff die alte [badische] abscheidt geschriten; Zue verhüetung das der Mut durch die Eigennuzendte Einkauffler auff 15 odter mehr gl. wurde getriben werden.

Der abgelessne Abscheidts Extract [der Tagsatzung der VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 24./25. Oktober] de A^{o} 1636 aus Zug[4] *vermag dass alles solle Jn die offne Kauffhäuser gefuert wer-*